

Mein Werdegang

Sozialpädagoge (FH) und Diplom-Pädagoge, promovierter Erziehungswissenschaftler (Universität Siegen), Weiterbildungen in Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement sozialer Dienste (Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste Siegen), Projektmanagement (next level Wien), Schultransformation nach dem Whole School Approach (Schule im Aufbruch Berlin) und achtsamkeitsbasiertem systemischen Coaching und systemischer Organisationsentwicklung (Tandem-Institut Freiburg, Systemisches Institut für Achtsamkeit Berlin) mit Zertifikat durch die Systemische Gesellschaft. Jahrgang 1973.

Damit, wie negativ sich hierarchische Macht zeigen und auswirken kann, bin ich bereits in meiner ersten beruflichen Station nach dem Studium im Jahre 1999 als Mitarbeitender in einer Wohnstätte für Erwachsene mit geistiger Behinderung in Berührung gekommen. Bereits hier wurde der Samen gesetzt, ein Mindset auszubilden hinsichtlich der Gestaltung fairer Arbeitswelten.

Es folgten einige Jahre praktischer Sozialarbeit in einer kleinen Initiative, die vom Gedanken der Inklusion für Menschen mit Beeinträchtigung durchdrungen war.

Anschließend zog es mich 2002 in die Wissenschaft. Auch hier lag der Schwerpunkt in Forschung und Lehre auf dem Thema der Inklusion und ihrer politischen und administrativen Steuerung. Nebenbei gab es spannende Blicke über den deutschen Tellerrand durch Mitgliedschaft im European Intellectual Disability Research Network. Diesen Lebensabschnitt schloss ich ab mit meiner Promotion im Fach Erziehungswissenschaften.

Von der Wissenschaft ging es 2008 weiter in die Verbands- und Lobbyarbeit als Referent eines bundesweit agierenden Dachverbands der Eingliederungshilfe. Auch in dieser Tätigkeit war ich immer wieder damit konfrontiert, wie wenig es um die Sache an sich, ihren Sinn und Zweck geht, und wie viel um Macht, Einfluss und Kontrolle. Schließlich aber brachte mich die an die Verbandsjahre anschließende Mitgliedschaft in der Geschäftsleitung einer mittelständigen Organisation der Eingliederungshilfe dazu, auch aus dem eigenen Erleben einer hohen Führungsposition heraus, die Abläufe einer hierarchischen, pyramidenförmigen Linienorganisation immer kritischer zu hinterfragen.

So nutzte ich die Auszeit eines Sabbatjahres ab Mitte 2017, um mich mit alternativen, menschenfreundlicheren Organisationsformen zu befassen und ich wurde von der Faszination für New Work vollends erfasst. Neben einer autodidaktischen Aneignung entsprechender Haltungen und Methoden bildete ich mich systemisch-fundiert in Coaching und Organisationsentwicklung weiter.

Nach diesem Sabbatjahr richte ich seit Mitte 2018 meinen Fokus immer stärker darauf, mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich auf Grundlage eines agilen Mindsets mit dem Fokus auf Sinn, Ganzheit und Selbstorganisation weiterentwickeln wollen. Parallel biete ich zudem Einzel- und Teamcoachings mit fundiert systemischer Ausrichtung an.

Seit 2023 bin ich zudem als Transformationsbegleiter in Schulen im Sinne des auf die UNESCO-Nachhaltigkeitsziele zurückgehenden Whole School Approaches und des Ansatzes von Bildung in nachhaltiger Entwicklung aktiv. Schulen sehe ich als Orte, die gesellschaftliche Transformation ermöglichen können.

Seit 2024 folge ich in den Sommermonaten noch einer ganz anderen Berufung: Ich bin Teil einer sich selbst tragenden Organisation auf der dänischen Insel Strynø, die einen Naturzeltplatz, Kajakverleih, Café, Museum und Werft zur Restaurierung historischer Segeljollen betreibt.

Mir geht es darum, mit meinem Wirken einen Beitrag zu einer menschenfreundlichen, zukunftsmutigen und planetenfriedlichen Gesellschaft zu leisten.

Ich pendele zwischen Deutschland, wo ich, wenn ich nicht beruflich auf Reisen bin, in einem Tiny-House lebe, und der dänischen Insel Strynø, auf der ich vornehmlich die Sommer- und Wintermonate verbringe.

14/06/26, Laurenz Aselmeier

